

## Fußtherapie nach Zukunft-Huber

wird zur Behandlung von Sichelfüßen, Knickfüßen, Senkfüßen und Klumpfüßen eingesetzt.

Die Physiotherapeutin Barbara Zukunft-Huber entwickelte 1992 die sogenannte "Dreidimensionale manuelle Fußtherapie" die der Korrektur von Behinderungen am Fuß dient. Aufgrund der Kenntnis physiologischer und ganzheitlicher Bewegungsmuster der Säuglinge basiert die Fußtherapie nach Zukunft-Huber auf neurophysiologischer Grundlage. Im Gegensatz zur traditionellen Behandlung mittels Schienen und Gipsverbänden behindert die „Dreidimensionale manuelle Fußtherapie“ die physiologische Bewegungsentwicklung des Säuglings nicht. Das Ziel ist einen operativen Eingriff zu vermeiden oder das Ausmaß der möglichen Operation zu verringern. Die Therapie besteht aus verschiedenen Mobilisationsgriffen. Anschließend wird das Behandlungsergebnis mittels einer funktionellen Binde in Korrektur gehalten wird.

Die Fußtherapie nach Zukunft-Huber kann isoliert angewendet werden, bietet aber auch die Möglichkeit in die Bobath- oder Vojtatherapie integriert zu werden. Bei neurologischen Fußdeformitäten stehen die speziellen Fußübungen des Zukunft-Huber Konzepts im Einklang mit der von Vojta beschriebenen Säuglingsneurologie und der genetisch verankerten Bewegungsentwicklung.